

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0082/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	04.11.2015
		Verfasser:	
Ratsanfragen			
Beratungsfolge:			TOP: __
Datum	Gremium	Kompetenz	
11.11.2015	Rat	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die nach der Geschäftsordnung fristgerecht eingereichten Ratsanfragen zur Kenntnis.

Philipp

Oberbürgermeister

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanfragen innerhalb der in § 13 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Rat genannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanfragen

Mara Müller – Jülicher Str. 206 – 52070 Aachen

An den
Oberbürgermeister
Herrn Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

29. Okt. 2015

**Ratsfrau im Rat der
Stadt Aachen**

Mara Müller
Jülicher Str. 206
52070 Aachen

Tel.-Nr.:
0241/91999196

28.10.2015

Nitratbelastung der Gewässer in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Grundwasser in unserer Region ist sehr hoch mit Nitrat belastet. Dies hängt vor allem mit der landwirtschaftlichen Düngung der Felder in Form von Gülle zusammen. Die Probleme des nicht mehr trinkfähigen Wassers stellen auch die kommunalen Wasserversorger vor ein großes Problem.

Laut Mitteilung des WDR vom 15.10.2015 wurde bekannt, dass die Wasserversorger die Landwirte durch Ausgleichszahlungen dazu bringen möchten, mineralischen Dünger anstatt Gülle einzusetzen.

In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wie oft und mit welchem Wert wurde im Jahr 2014 und 2015 der Grenzwert der Nitratbelastung in den Gewässern im Raum Aachen überschritten?
2. Welche Maßnahmen leiten die Wasserversorger ein, um die Nitratbelastung zu senken?
3. Wie oft und in welcher Höhe wurden in den Jahren 2014 und 2015 Ausgleichszahlungen an die Landwirte geleistet?
4. Aus welchen Mitteln werden die Ausgleichszahlungen geleistet?
5. In welchem Verhältnis werden die Ausgleichszahlungen geleistet (abhängig von der Größe der zu bestellenden Nutzfläche, Art der Bepflanzung oder Größe des Betriebes?)

Mit freundlichen Grüßen



Mara Müller

Ratsfrau

Mara Müller – Jülicher Str. 206 – 52070 Aachen

An den
Oberbürgermeister
Herrn Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
29. Okt. 2015

**Ratsfrau im Rat der
Stadt Aachen**

Mara Müller
Jülicher Str. 206
52070 Aachen

Tel.-Nr.:
0241/91999196

28.10.2015

Container-Wohnungen für Studenten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auf dem Campus Melaten sollen voraussichtlich 7 Jahre lang Studentenwohnungen in Form von Wohnmodulen entstehen.

Laut den „Aachener Nachrichten“ entstehen 285 Studentenwohnungen, welche zwischen 25,4 und 28,7 qm Platz bieten.

Die Kaltmiete soll für die kleineren Wohnungen 350,- € plus Nebenkosten betragen.

Ich bitte in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was kostet die Einrichtung der Module?
 - a) Wie hoch ist der Anteil der RWTH?
 - b) Wie hoch ist der Anteil der Stadt?
2. Wie hoch werden voraussichtlich die Nebenkosten ausfallen (für die kleinen und großen Wohnungen?)
3. Wie setzen sich die Nebenkosten zusammen?
4. Wie setzt sich die Kaltmiete von 350,00 € zusammen?
5. Welche Staffelung gibt es in der Modulgröße und wie ist die jeweils angesetzte Miete?

Mit freundlichen Grüßen



Mara Müller

Ratsfrau

Markus Mohr – Postfach 50 03 21 – 52087 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Per E-Post an: oberbuergemeister@mail.aachen.de

Eingang bei FB 01
09. Okt. 2015

Markus Mohr

Mitglied im Rat der Stadt Aachen

Zeppelinstraße 67
52068 Aachen

T: 0241 435233-0
mohr.aachen@posteo.de
www.markus-mohr.info

09.10.2015

Anfrage: Entwicklungsstand Velocity

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Juli 2014 beschloss der Rat fraktionsübergreifend einen Gründungszuschuss für die Velocity Aachen UG und bewilligte einen Zuschuss von 305.000 Euro. Velocity wurde als eines der ehrgeizigsten Verkehrsprojekte der letzten Jahre angepriesen. CDU-Fraktionschef Harald Baal sprach von einem großen Mehrwert, der die Anschubfinanzierung rechtfertige. Der SPD-Fraktionschef Michael Servos war überzeugt, dass Velocity ein Baustein sei, um die Umweltzone zu verhindern. Wie sich bereits herausgestellt hat eine grobe Fehleinschätzung von Herrn Servos.

Der öffentliche Betriebsstart mit 20 Stationen und mehr als 200 Pedelecs war für April 2015 geplant. Im Jahr darauf soll es dann bereits 40 Stationen mit mehr als 400 Pedelecs geben. Das Ziel mit 100 Stationen und 1000 Pedelecs soll spätestens 2019 erreicht werden.

Ich bitte um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Testphase abgeschlossen und welche Erkenntnisse ergeben sich daraus?
2. Seit wann ist die Pedelec-Teststation auf dem Campus-Gebiet in Betrieb bzw. ab wann wird diese eingerichtet sein?
3. Was lässt sich über das Nutzerverhalten sagen und wie viele Kilometer wurden insgesamt mit den Elektrofahrrädern gefahren?

4. Wie viele Stationen befinden sich aktuell in Betrieb, wie viele befinden sich konkret im Aufbau und wie viele Elektrofahrräder stehen den Bürgern derzeit bereit?
5. Wie bewertet die Verwaltung den aktuellen Entwicklungsstand zur Errichtung des Verleihsystems?

Mit freundlichen Grüßen



Markus Mohr

signiert
Markus Mohr
2015-10-09

Markus Mohr – Postfach 50 03 21 – 52087 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
09. Okt. 2015

Markus Mohr

Mitglied im Rat der Stadt Aachen

Zeppelinstraße 67
52068 Aachen

T: 0241 435233-0
mohr.aachen@posteo.de
www.markus-mohr.info

Per E-Post an: oberbuergemeister@mail.aachen.de

09.10.2015

Anfrage: Gefährliche Einwanderung durch Neobiota ins heimische Ökosystem

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

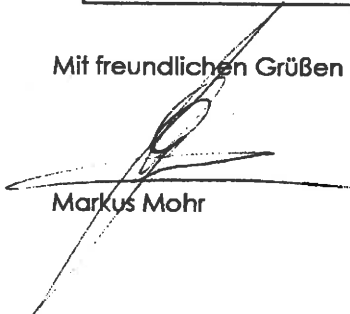
Einwanderung stellt auch in Ökosystemen eine große Gefahr dar. Nichtheimische Tier- (Neozoen) und Pflanzenarten (Neophyten) stellen die einheimischen Ökosysteme vor großen Problemen und gefährden Mensch und Natur.

Zu den problematischen und invasiven Neophyten gehören u. a. die Goldrute, das indische Springkraut, der japanische Staudenknöterich und der Riesen-Bärenklau. Diese Arten konnten sich in der Vergangenheit stark ausbreiten. Dabei kommt ihnen zugute, dass sie kaum Fressfeinde haben. Die meisten heimischen Insekten sind nicht an die neuen Pflanzen angepasst und verschmähen diese als Nahrungsquelle. Doch nicht nur Ökosysteme werden geschädigt, auch für den Menschen entstehen Gefahren. Der Saft des Riesen-Bärenklaus enthält Furanocumarine. Wenn die Pflanze beschädigt wird, dann dringt der Saft in die Haut ein. Anschließend werden durch Sonnenbestrahlung Reaktionen ausgelöst, die zu Verbrennungen zweiten und dritten Grades führen können. Neben den schwerwiegenden gesundheitlichen und ökologischen Folgen kommt es auch zu großen wirtschaftlichen Schäden. Einer aktuellen Schätzung zufolge liegen die Kosten für die Beseitigung der Schäden, die durch invasive Arten verursacht werden, allein in der EU zwischen 9,6 und 12,7 Milliarden Euro pro Jahr. Nach einer Studie des Umweltbundesamtes betragen die volkswirtschaftlichen Belastungen von 20 untersuchten gebietsfremden Arten im Jahr 2002 in Deutschland rund 167 Millionen Euro.

Ich bitte um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Nichtheimische, gebietsfremde und invasive Neozoen und Neophyten gemäß § 40 BNatSchG sind in Aachen angesiedelt und zu welchen Problemen führen diese?
2. Hat die Stadtverwaltung ermittelt, wie weit der Riesen-Bärenklau und das indische Springkraut Flächen in Aachen erobert? Um welche Standorte geht es und wie viel Fläche ist betroffen?
3. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um die Ausbreitung nichteinheimischer oder invasiver Arten gemäß § 40 BNatSchG zu verhindern?
4. Wie hoch waren die Personal- und Sachkosten der Bekämpfung nichteinheimischer oder invasiver Arten in den Jahren 2013 und 2014?
5. Inwieweit wird mit Naturschutzverbänden zusammengearbeitet?

Mit freundlichen Grüßen



Markus Mohr

Markus Mohr – Postfach 50 03 21 – 52087 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
09. Okt. 2015

Markus Mohr

Mitglied im Rat der Stadt Aachen

Zeppelinstraße 67
52068 Aachen

T: 0241 435233-0
mohr.aachen@posteo.de
www.markus-mohr.info

Per E-Post an: oberbuergemeister@mail.aachen.de

09.10.2015

Anfrage: Holzexporte nach China

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

China ist der viertgrößte Flächenstaat, das einwohnerreichste Land und der größte Rohholzimporteur der Welt. Die Holzexporte aus Europa nach China steigen stetig an. Laut Branchenexperten können angesichts des gewaltigen Holzbedarfs in China und der steigenden Nachfrage nach «legal» geerntetem Holz der Druck auf unsere Wälder zunehmen. Die Deutsche Säge- und Holzindustrie (DeSH) sieht im Exportgeschäft von Holz nach China erhebliche Missstände. Es werden unter anderem eine indirekte Verlagerung von Arbeitsplätzen nach China und die verlorene Wertschöpfung an den Produkten aus Holz beklagt. Ich bitte um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Festmeter Holz wurden vom Gemeindeforstamt Aachen in den Jahren 2013 und 2014 für den Export bestimmt (mit Aufschlüsselung nach Ländern)?
2. Wie viele Festmeter Holz wurden in den Jahren 2013 und 2014 nach China exportiert?
3. Wie viele Festmeter Holz sind für den Export im Jahre 2015 anberaumt (mit Aufschlüsselung nach Ländern)?
4. Welche Wertschöpfungsverluste und potentiell entgangene Steuereinnahmen entstehen durch den Verkauf von Holz aus dem Aachener Stadtwald nach China im Vergleich dazu, wenn das Holz in Deutschland verarbeitet worden wäre?

Mit freundlichen Grüßen


Markus Mohr

Markus Mohr - Postfach 50 03 21 - 52067 Aachen

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
09. Okt. 2015

Markus Mohr

Mitglied im Rat der Stadt Aachen

Zeppelinstraße 67
52068 Aachen

T: 0241 435233-0
mohr.aachen@posteo.de
www.markus-mohr.info

Per E-Post an: oberbuergemeister@mail.aachen.de

09.10.2015

Anfrage: Umsetzung und Einhaltung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) 2000/60/EG in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Jahr 2000 wurde die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) 2000/60/EG verabschiedet. Diese Richtlinie ersetzt eine Vielzahl von Einzelrichtlinien zum Gewässerschutz und ist von allen europäischen Mitgliedsstaaten mittlerweile in das eigene Landesrecht aufgenommen worden. Die Ziele der Richtlinie sind das Erreichen

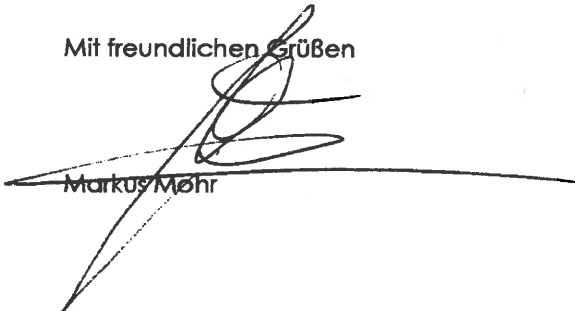
- des guten ökologischen und chemischen Zustands aller natürlichen Oberflächengewässer in der EU (Art. 4.1 WRRL),
- des guten ökologischen Potenzials und guten chemischen Zustands für künstliche und natürliche, aber erheblich veränderte Gewässer (Art. 4.1 WRRL)
- und des guten chemischen und mengenmäßigen Zustands im Grundwasser (Art. 4.1 WRRL).

Damit ist gemeint, dass in allen Gewässern möglichst naturnahe Strukturen und wenig Schadstoffe vorkommen sollen und deshalb die typischen Tiere und Pflanzen dort leben können. Ein Bestandteil der WRRL ist das sogenannte Verschlechterungsverbot, das bei allen Maßnahmen, die ein Gewässer betreffen, eine Verschlechterung des Gewässerzustands verbietet. Durch die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sollen – dort wo es möglich ist – bis 2027 europaweit die Gewässer wieder in einen naturnahen und guten Zustand versetzt werden sollen.

Ich bitte um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wo bestehen im Hinblick auf die EG-Wasserrahmenrichtlinie Entwicklungs- und Verbesserungspotentiale bei den Aachener Bächen?
2. Wie bewertet die Verwaltung den aktuellen "ökologischen und chemischen Zustand" der Aachener Fließgewässer? Bitte aufgelistet nach den jeweiligen Fließgewässern.
3. In welchen Bereichen der Aachener Fließgewässer treten die höchsten chemischen Belastungen auf und wie sind diese zu erklären?
4. Welche Fördermöglichkeiten wurden bisher für die Freilegung und Renaturierung von Bächen ausgeschöpft und wie bewertet die Verwaltung die Möglichkeit weitere Fördermittel für entsprechende Vorhaben zu erhalten?
5. Welche Maßnahmen sind zur Verbesserung des ökologischen und chemischen Zustands der Fließgewässer geplant?

Mit freundlichen Grüßen



Markus Mohr